

Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013

Biologie (Bachelor of Education)

August 2014, korrigierte Fassung

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de WWW: http://pep.uni-potsdam.de/

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam Korrektur vom 01.04.2015: Die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen "FG", "Fakultät" und "Universität" wurden gemäß Anhang A.6 korrigiert. Zuvor wurden alle Abschlüsse, sowohl Ein– als auch Zweifach Bachelor, sowie Lehramtsabschlüsse mit einbezogen.



In	halt	tsverzeichnis			8.2	Studienumfang und –anforderungen	20
					8.3	Studienalltag	21
1	Wus	ssten Sie schon	2		8.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	22
2	Einl	eitung	3	9	Ber	ufsorientierung	23
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		9.1	Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	23
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3		9.2	Berufsplanung	23
3	Wal	hI des Studienganges	4	10	Kon	nmentare	24
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	4	A	Anh	_	25
	3.2	Gründe für die Wahl des Studienganges	5		A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	25
4	Urte	eile zum Studium	7		A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	25
	4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	7		A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	26
	4.2	Organisatorische Aspekte	9		A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	27
	4.3 4.4	Forschungsbezug	11 12		A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	28
					A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	28
5	Wed	chsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit	14				
6	Bet	reuung und Beratung	15				
	6.1	Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen	15				
	6.2	Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen .	16				
7	Selb	osteinschätzung der Kompetenzen	17				
	7.1	Methoden— und Fachkenntnisse	17				
	7.2	Personale Kompetenz	17				
	7.3	Soziale und kommunikative Fähigkeiten	18				
	7.4	Leistungsbereitschaft	18				
	7.5	Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	19				
8	Sch	wierigkeiten von Studierenden	20				
	8 1	Studienorganisation und -orientierung	20				



1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **56,1%** weiß die Mehrheit der befragten StudienanfängerInnen in den Bachelorstudiengängen nur die ungefähre Berufsrichtung in der Sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. Die restlichen Befragten bilden mit jeweils ca. 22% der Antworten zwei gleich große Gruppen: die einen sind sich über ihren Berufswunsch bewusst, wohingegen die anderen noch gar keine Vorstellung über ihren Beruf haben.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

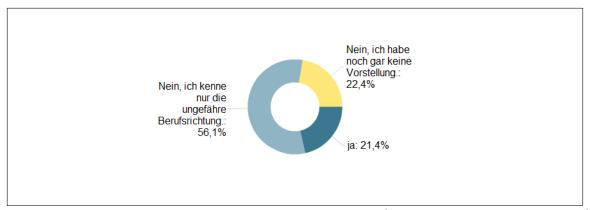


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

Auf Fakultätsebene betrachtet, zeigte sich ein einheitliches Bild mit **über 50%** der Befragten, die eine ungefähre Vorstellung der Berufsrichtung hatten, die sie nach ihrem Studium ergreifen möchten. Der Anteil der Befragten, die bereits genaue Berufsvorstellungen hatten und der Anteil derer, die dazu noch keine Angaben machen konnten, unterscheidet sich zwischen den Fakultäten in stärkerem Ausmaß.

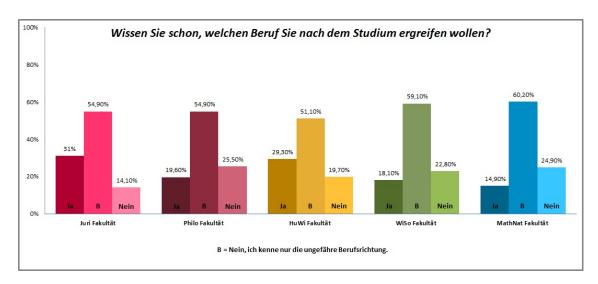


Abbildung 2 - Berufsvorstellung nach Fakultäten

Die Ergebnisse zur Berufsorientierung auf Studiengangsebene sind unter Kapitel 9 Berufsorientierung zu finden.



2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang Biologie (Bachelor of Education). Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013 des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4455 (2012: 2476 und 2013: 1979) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1301 Studierenden (2012: 746 und 2013: 555, insgesamt 29 Prozent) vor, von denen 1237 Fälle (2012: 715 und 2013: 522) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

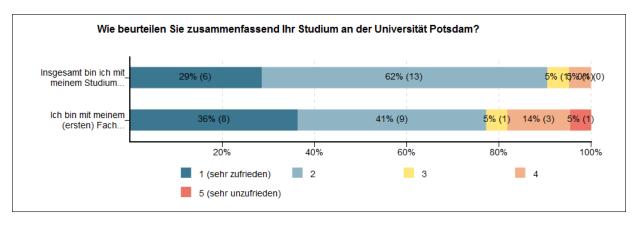


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium



3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG MathNat		athNat akultät	Unive	ersität
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\overline{x}	_n_	\overline{x}	$\underline{a} \mid \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.6	28 2	2.6 10	5 2.6	105	2.6	341

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

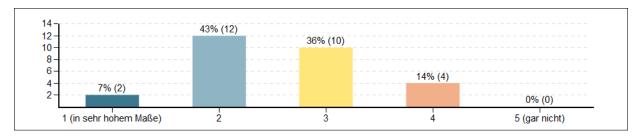


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

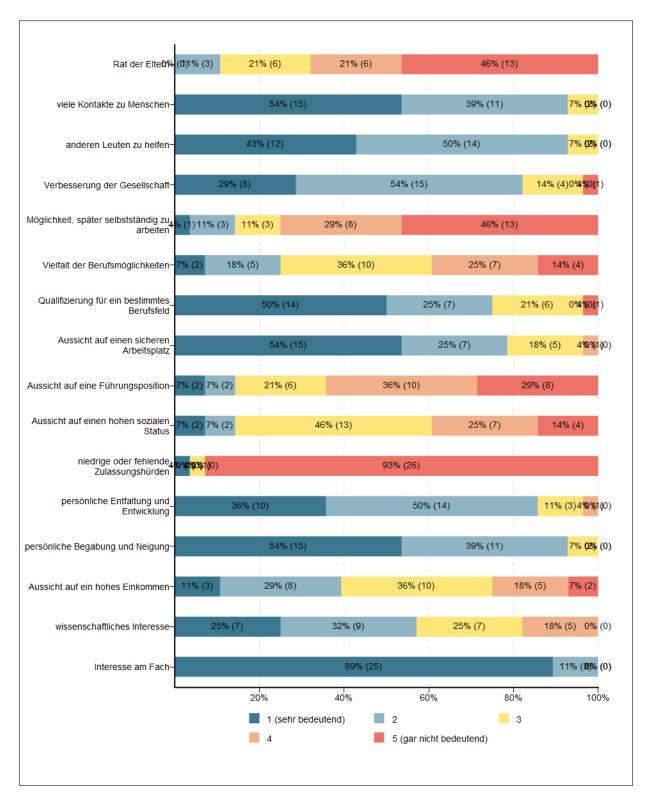


Abbildung 5 – Gründe für die Wahl des Studienganges



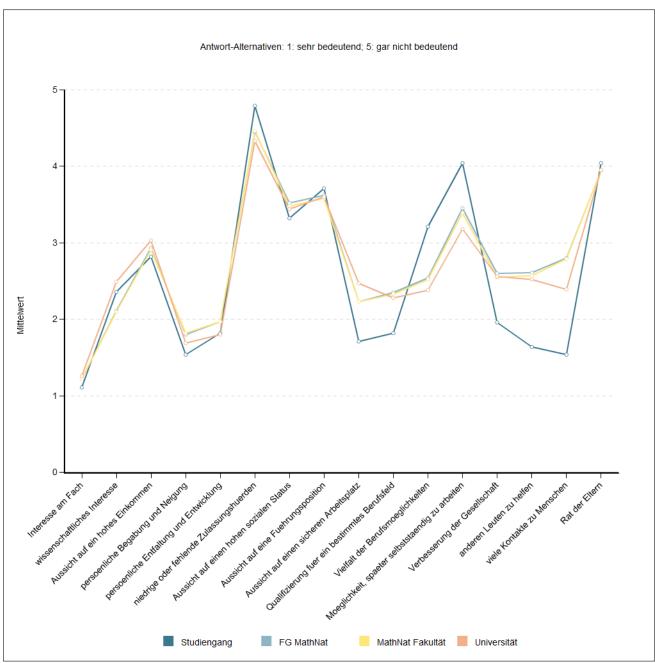


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges nach Vergleichsgruppen



4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studi	Studiengang		G hNat	MathNat U Fakultät		Unive	ersität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.1	26	3.1	96	3.1	96	2.9	303
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.1	27	2.1	98	2.1	98	2.1	308
Klima unter Studierenden	2.0	27	1.8	98	1.8	98	1.9	312
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.7	26	3.0	98	3.0	98	2.8	303
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.8	26	4.1	98	4.1	98	3.5	306
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	3.0	27	2.8	99	2.8	99	2.6	310
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.3	27	3.4	99	3.4	99	3.2	309
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.1	27	3.1	98	3.1	98	2.9	311
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.4	27	2.8	98	2.8	98	2.7	307
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.3	27	2.8	98	2.8	98	2.7	307
Vermittlung der Lehrinhalte	2.1	27	2.5	99	2.5	99	2.3	312
Forschungsbezug der Lehre	2.4	27	3.0	99	3.0	99	2.8	308
Praxisbezug der Lehre	2.3	27	3.0	99	3.0	99	2.8	312
Breite des Lehrangebots	2.1	27	2.5	99	2.5	99	2.3	309
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



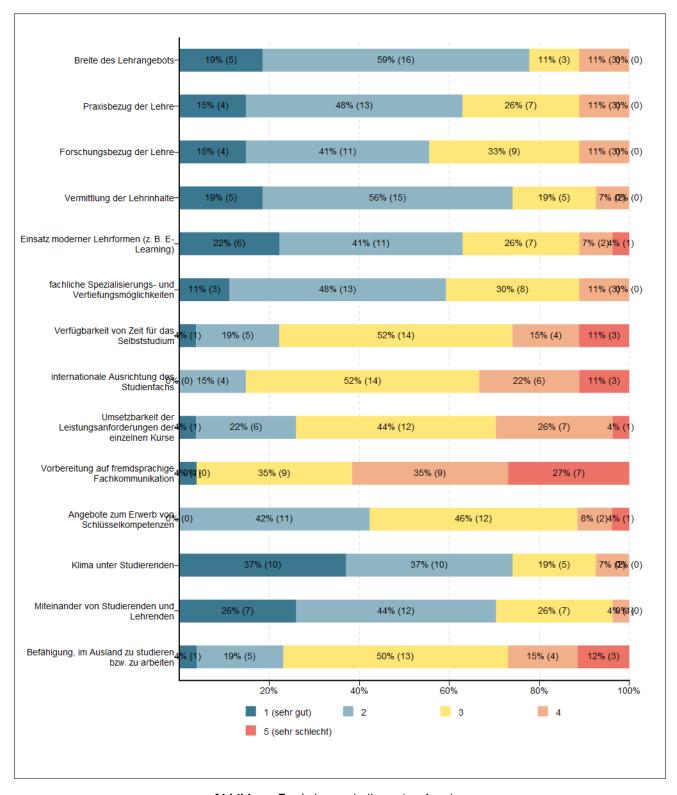


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte



4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Stud	iengang		-G :hNat		thNat cultät	Univ	ersität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.2	27	1.7	99	1.7	99	2.1	307
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.0	27	2.6	98	2.6	98	2.7	303
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.9	27	3.2	98	3.2	98	2.9	301
inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	2.3	27	2.5	96	2.5	96	2.6	301
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.7	27	2.7	98	2.7	98	2.6	306
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	27	2.1	97	2.1	97	2.3	302
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.6	27	2.6	98	2.6	98	2.7	306
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.2	27	3.0	98	3.0	98	2.8	304
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.0	27	2.9	96	2.9	96	2.9	298
Transparenz der Leistungsanforderungen	2.4	16	2.6	49	2.6	49	2.5	157
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.5	26	2.6	96	2.6	96	2.6	295
Organisation der Prüfungen	2.3	26	2.5	96	2.5	96	2.5	299
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.7	27	2.8	95	2.8	95	2.8	297
Transparenz der Studienanforderungen	2.8	11	2.5	48	2.5	48	2.5	142

Tabelle 3 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte



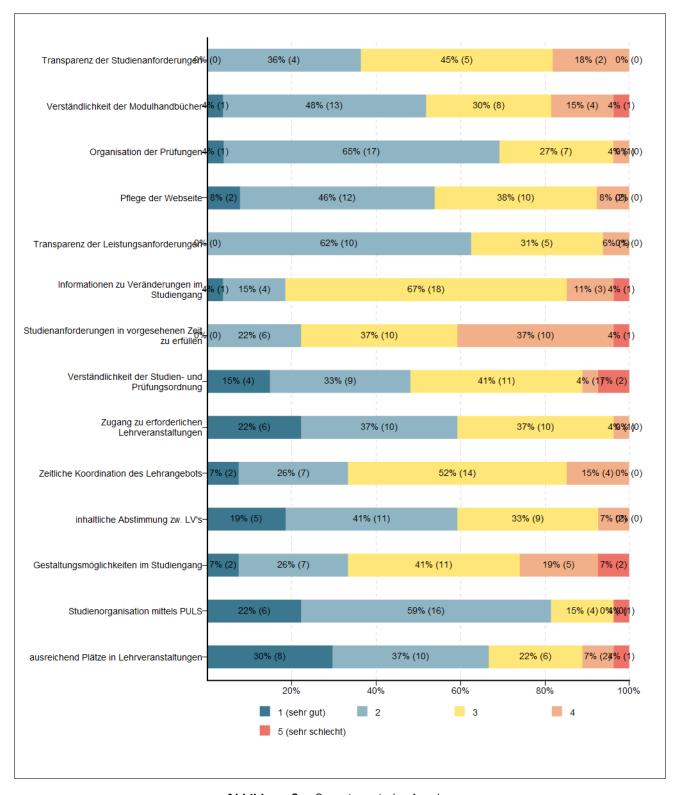


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

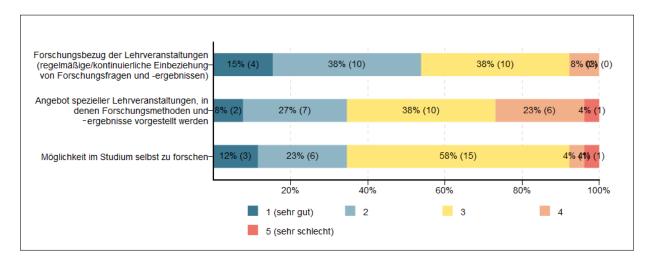


4.3 Forschungsbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studi	engang	-	G hNat		MathNat Fakultät		ersität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \ \overline{x}$		\overline{x}	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.7	26	3.4	92	3.4	92	3.5	285
$\label{thm:continuous} Angebot\ spezieller\ Lehrveranstaltungen,\ in\ denen\ Forschungsmethoden\ und ergebnisse\ vorgestellt\ werden$	2.9	26	3.4	94	3.4	94	3.2	289
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und $-$ ergebnissen)	2.4	26	3.1	95	3.1	95	2.9	291
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
lem:lem:lem:lem:lem:lem:lem:lem:lem:lem:	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Forschungsbezug



 ${\bf Abbildung} \ {\bf 9} - {\sf Forschungsbezug}$



4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studi	Studiengang		-G thNat	MathNat Fakultät		Univ	ersität
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.7	28	2.8	102	2.8	102	3.0	322
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.4	28	2.7	103	2.7	103	2.3	326
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	4.2	28	4.0	102	4.0	102	3.8	320
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.3	27	3.3	101	3.3	101	3.1	318
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.5	28	2.7	103	2.7	103	2.6	325
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.7	28	2.6	101	2.6	101	2.5	318
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	4.1	28	3.6	103	3.6	103	3.6	326
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	3.7	27	3.4	102	3.4	102	2.9	326
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.6	28	2.7	103	2.7	103	2.6	327
$\label{eq:conditional} \mbox{Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen)}.$	2.5	28	2.5	104	2.5	104	2.5	327

 $\textbf{Tabelle 5} - \mathsf{Mittelwerte:} \ \mathsf{Modulstruktur}$



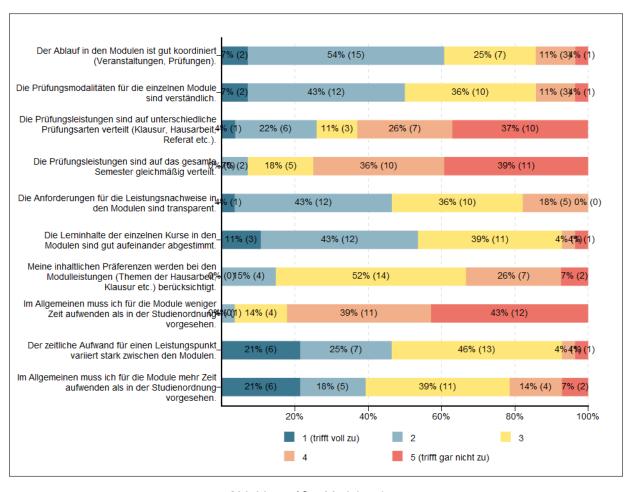


Abbildung 10 - Modulstruktur



5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studi	Studiengang		Studiengang		tudiengang FG MathNat MathNat Fakultät			l Iniversit	
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n		
das (erste) Fach zu wechseln?	4.2	21	3.7	87	3.7	87	4.1	275		
die Hochschule zu wechseln?	4.8	21	4.5	82	4.5	82	4.5	261		
das Studium abzubrechen?	4.8	21	4.5	83	4.5	83	4.6	263		

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach, . . .

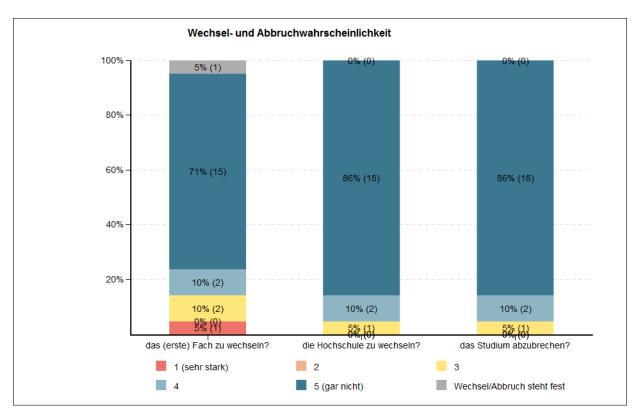


Abbildung 11 - Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit



6 Betreuung und Beratung

Die Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Studiengang FG MathNat		MathNat Fakultät		Univ	ersität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
durch ProfessorInnen	2.0	24	2.4	80	2.4	80	2.2	233
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	25	2.2	87	2.2	87	2.1	262
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.9	25	1.9	87	1.9	87	1.9	253
durch die Studienfachberatung	2.6	15	2.7	46	2.7	46	2.6	130

Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

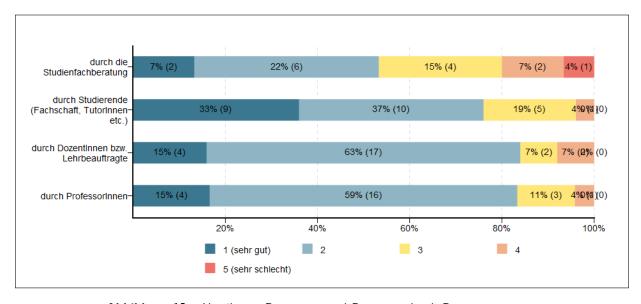


Abbildung 12 – Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen



6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		-	G hNat		:hNat ultät	Unive	ersität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \overline{x}$	n	\overline{x}	n
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	1.9	14	2.2	31	2.2	31	2.3	96
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	3.6	5	3.4	9	3.4	9	2.8	45
bei Themen der Vereinbarkeit von Familie und Studium	3.2	6	3.2	12	3.2	12	2.8	46
bei Fragen zum Studienfachwechsel	3.4	5	3.4	16	3.4	16	3.1	52
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	2.2	5	2.3	18	2.3	18	2.5	58
bei der Stellensuche	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

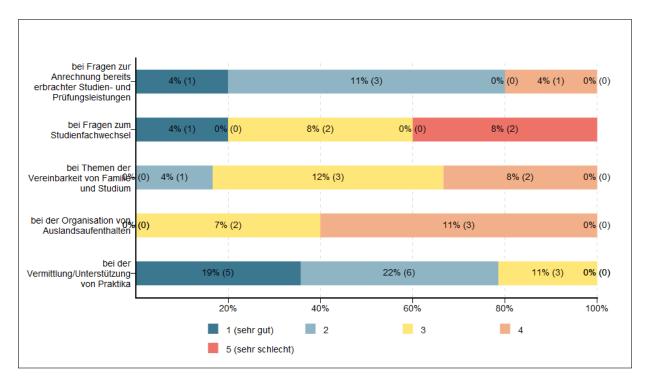


Abbildung 13 – Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen



7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

7.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

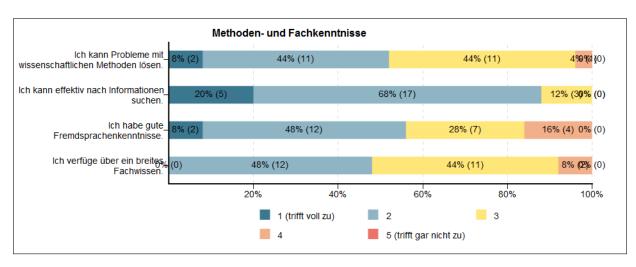


Abbildung 14 - Methoden- und Fachkenntnisse

7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".²

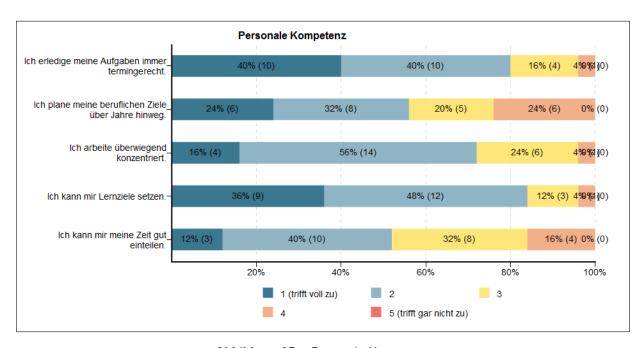


Abbildung 15 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.



7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

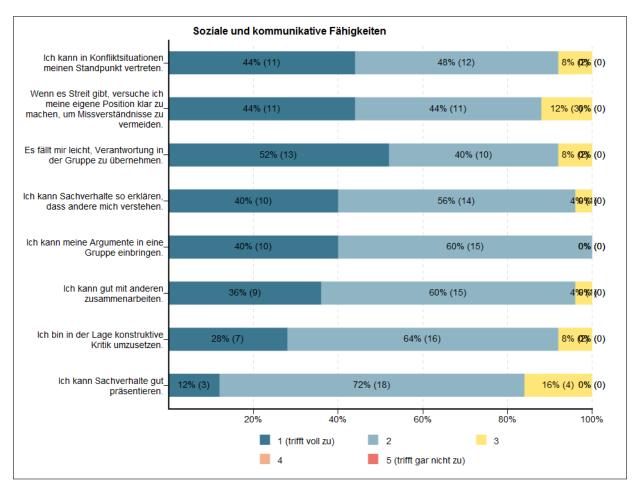
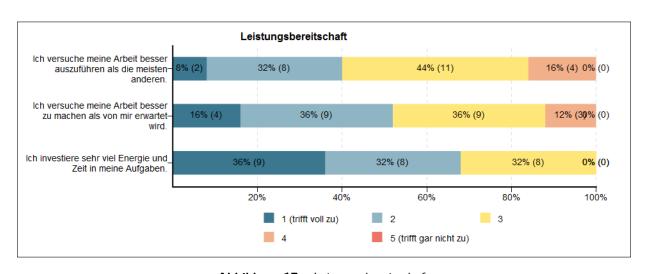


Abbildung 16 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

7.4 Leistungsbereitschaft



 ${\bf Abbildung} \ \ {\bf 17} - {\bf Leistungsbereitschaft}$



7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang			G hNat		:hNat ultät	Univ	ersität
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.6	25	2.6	94	2.6	94	2.6	294
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.5	25	2.6	93	2.6	93	2.4	295
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.0	25	2.2	93	2.2	93	2.2	295
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	25	2.1	93	2.1	93	2.1	295
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.4	25	2.6	93	2.6	93	2.8	295
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.5	25	2.7	93	2.7	93	2.7	293
Ich kann mir Lernziele setzen.	1.8	25	2.3	93	2.3	93	2.2	295
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.8	25	2.0	93	2.0	93	2.1	295
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.2	25	2.6	93	2.6	93	2.5	294
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.4	25	2.8	92	2.8	92	2.7	292
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.8	25	1.8	93	1.8	93	1.8	294
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.0	25	2.1	93	2.1	93	2.1	295
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.4	25	2.6	93	2.6	93	2.5	295
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.7	25	2.8	93	2.8	93	2.6	295
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.7	25	1.8	93	1.8	93	1.8	294
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.6	25	1.7	93	1.7	93	1.7	294
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.6	25	1.7	92	1.7	92	1.7	294
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.6	25	1.9	93	1.9	93	1.8	295
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.7	25	1.7	92	1.7	92	1.8	293
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.6	25	1.7	92	1.7	92	1.7	293

 Tabelle 9 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen



8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

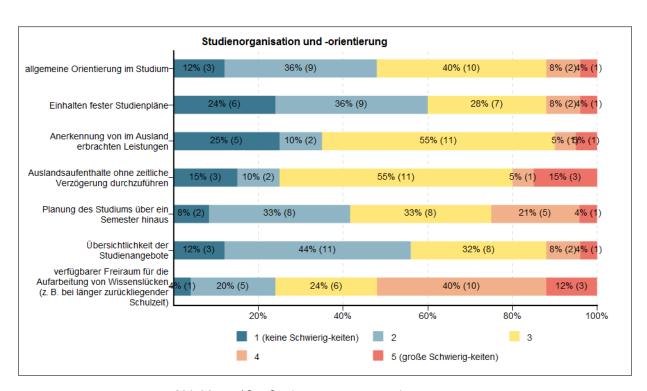


Abbildung 18 - Studienorganisation und -orientierung

8.2 Studienumfang und -anforderungen

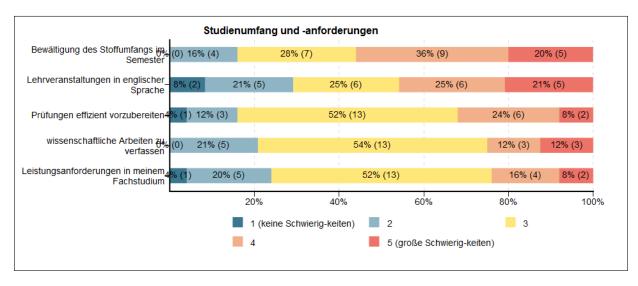


Abbildung 19 – Studienumfang und -anforderungen



8.3 Studienalltag

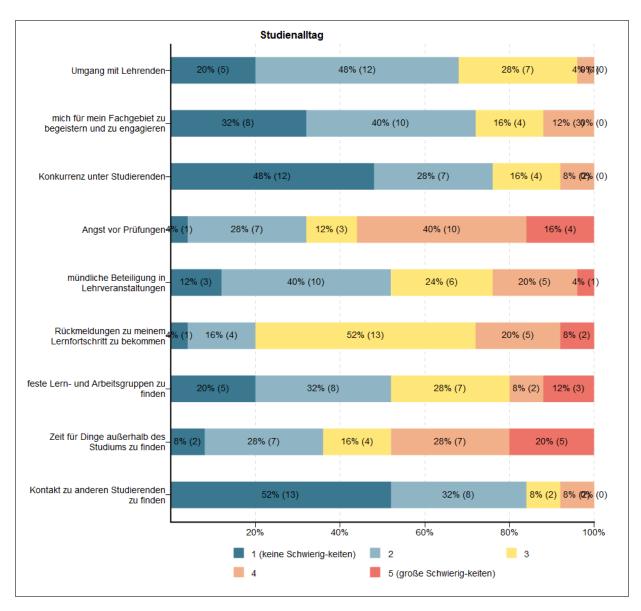


Abbildung 20 - Studienalltag



8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studi	engang		G hNat		:hNat ultät	Unive	ersität
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.7	25	2.0	91	2.0	91	2.0	291
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.2	25	3.2	90	3.2	90	2.9	289
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.6	25	2.5	91	2.5	91	2.6	285
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	3.0	25	3.2	91	3.2	91	2.8	283
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.1	25	3.1	91	3.1	91	2.9	282
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.4	25	3.2	90	3.2	90	3.0	277
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.5	25	2.6	91	2.6	91	2.5	286
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.8	24	2.9	90	2.9	90	2.8	286
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.0	20	3.0	79	3.0	79	2.9	248
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.5	20	2.7	79	2.7	79	2.6	242
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.2	24	3.2	89	3.2	89	3.0	284
Prüfungen effizient vorzubereiten	3.2	25	3.1	91	3.1	91	3.0	290
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.6	25	2.6	91	2.6	91	2.5	288
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.3	24	3.1	87	3.1	87	2.7	263
Angst vor Prüfungen	3.4	25	3.2	91	3.2	91	3.0	290
Konkurrenz unter Studierenden	1.8	25	1.9	91	1.9	91	1.9	286
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.6	25	3.5	91	3.5	91	3.0	291
Einhalten fester Studienpläne	2.3	25	2.4	89	2.4	89	2.3	287
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	25	2.1	90	2.1	90	2.0	290
Umgang mit Lehrenden	2.2	25	2.1	91	2.1	91	1.9	291
allgemeine Orientierung im Studium	2.6	25	2.6	92	2.6	92	2.4	290

 $\textbf{Tabelle 10} - \mathsf{Mittelwerte:} \ \mathsf{Schwierigkeiten} \ \mathsf{nach} \ \mathsf{Vergleichsgruppen}$



9 Berufsorientierung

9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder informiert, auf die Sie Ihr Studiengang laut Studienordnung vorbereitet?

	Studiengang		FG I MathNat		Mat Fak	thNat cultät	Unive	ersität
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	_ n_	\overline{x}	n
Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	2.0	27	2.0	100	2.0	100	2.0	314

Tabelle 11 - Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

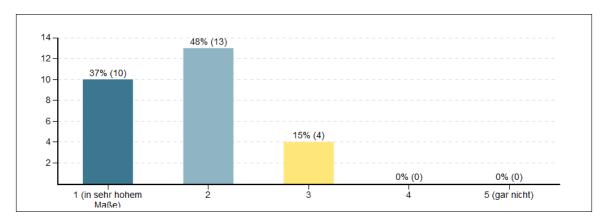


Abbildung 21 - Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

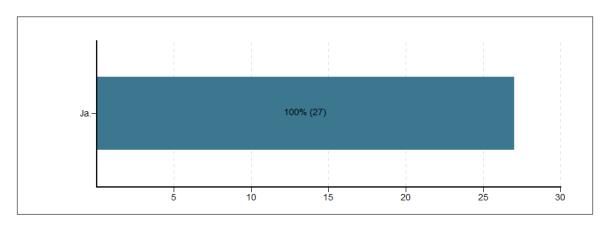


Abbildung 22 - Berufsplanung



10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studium an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Die Befragung hat mir sehr gut gefallen. Mein Studieneinstieg war unangenehm und ich habe mir mehr Hilfe erhofft. Außerdem fühle ich mich in meinem 1. Fach stark überfordert.
- Die Professoren sind außerordentlich freundlich und verständnisvoll. Die Zeit für die Familie sehr knapp. Die Belegungen im Zweitfach sehr schwierig. Die Plätze in
- den Seminaren und Vorlesungen zu wenig.
- Ich kritisiere sehr stark, dass sich teilweise Pflichtveranstaltungen überkreuzen und wenig dagegen unternommen wird, dagegen etwas zu machen. Einige Dozenten sind sehr stur und unflexibel. Die Verkehrsanbindung mit Zug ist zwar gegeben, aber leider nicht all zu gut. Die Mensa bietet zwar ein
- reiches Angebot an unterschiedlichen Speisen, jedoch könnte das essen besser schmecken und wieder günstiger sein (die Preiserhöhung fand ich ganz schön dreist!).
- verpflichtende Doppelbelegungen vermeiden!!!!!!! (treten auf bei Kombi Bio + Chemie-> Praktikum/Vorlesung/ Seminar)



A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten StudienanfängerInnen (Universitätsebene).

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 95% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 43% mit PartnerIn und 52% ohne PartnerIn. 10% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 98% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 32% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 40% in Berlin und 2% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

	Verteilung			
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Bachelor Lehramt	21%	29%	8%
	Ein-Fach-Bachelor	47%	40%	-7%
	Zwei-Fach-Bachelor	19%	25%	6%
	1. Juristische Prüfung	13%	6%	-7%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Humanwissenschaftliche	18%	19%	1%
	Juristische	13%	6%	-7%
	Math und Naturwissenschaftliche	30%	27%	-3%
	Philosophische	25%	34%	9%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	14%	14%	+-0%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	Männlich	40%	32%	-8%
	Weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	94%	98%	4%
	Ausland	6%	2%	-4%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Anteil aller Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 15.07.2014

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 9% wiedergegeben wird.

² Anteil der Studierende, die an der Befragung teilgenommen haben



A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 45%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben.



A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)					
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Ab Zwei-Fach-Bachelor	schluss Bachelor-Lehramt	Prüfung	Abschlüsse	
Anglistik/Amerikanistik		24% (28)		-	24% (28)	
Betriebswirtschaftslehre	12% (44)	4% (17)			16% (61)	
Biologie		(=,	35% (30)		35% (30)	
Biowissenschaften	23% (68)		5570 (50)		23% (68)	
Chemie	11% (10)		9% (8)		19% (18)	
Computerlinguistik	7% (11)		370 (6)		7% (11)	
Deutsch	770 (11)		25% (56)		25% (56)	
Englisch			27% (57)		27% (50)	
Ernährungswissenschaft	25% (21)		27/6 (37)		25% (21)	
Erziehungswissenschaft	2370 (21)	38% (41)			38% (41)	
Europäische Medienwissenschaft	170/ /16\	30% (41)				
·	17% (16)		240((42)		17% (16)	
Französisch		450((40)	34% (13)		34% (13)	
Französische Philologie		45% (10)			45%(10)	
Geografie	4 may 1 = -1		32% (12)		32% (12)	
Geoökologie	16% (24)				16% (24)	
Geowissenschaften	16% (32)				16% (32)	
Germanistik		17% (22)			17% (22)	
Geschichte		22% (44)	14% (29)		36% (73)	
Informatik	7% (8)		2% (2)		9% (10)	
Informatik/Computational Science	10% (2)				10% (2)	
Inklusion (Deutsch/Mathematik)			21% (14)		21% (14)	
Interdisziplinäre Russlandstudien	20% (17)				20% (17)	
Italienische Philologie		1% (1)			1% (1)	
IT-Systems Engineering	32% (30)				32% (30)	
Jüdische Studien		12% (3)			12% (3)	
Jüdische Theologie	2% (1)				2% (1)	
Kulturwissenschaft		22% (41)			22% (41)	
Latein			26% (7)		26% (7)	
Latinistik		0% (0)			0% (0)	
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			25% (10)		25% (10)	
Linguistik	10% (27)	2% (5)			12% (32)	
Mathematik	1% (3)		19% (47)		20% (50)	
Musik	. ,		16% (7)		16% (7)	
Patholinguistik	32% (24)		(-7		32% (24)	
Philosophie		16% (7)			16% (7)	
Physik	4% (13)	2010(1)	3% (9)		7% (22)	
Politik und Verwaltung	470 (13)	23% (28)	370 (3)		23% (28)	
Politik, Verwaltung und Organisation	16% (21)	2370 (20)			16% (21)	
Politische Bildung	10/0 (21)		24% (8)		24% (8)	
Politische Bildung Politik und Wirtschaft	15% /0\		24/0 (0)			
Politik und Wirtschaft Polnisch	15% (8)		100/ /3\		15% (8)	
		100(/2)	18% (2)		18% (2)	
Polonistik	200/ (52)	10% (2)			10% (2)	
Psychologie	30% (62)			00/ (70)	30% (62)	
Rechtswissenschaft		2001 (2)		9% (78)	9% (78)	
Religionswissenschaft		20% (9)	2004 (=)		20% (9)	
Russisch			32% (7)		32% (7)	
Russistik		15% (2)			15% (2)	
Soziologie		32% (31)			32% (31)	
Spanisch			17% (8)		17% (8)	
Spanische Philologie		32% (7)			32% (7)	
Sport			27% (25)		27% (25)	
Sportmanagement	18% (17)				18% (17)	
Sporttherapie und Prävention	26% (18)				26% (18)	
Volkswirtschaftslehre		14% (14)			14% (14)	
Wirtschaft-Arbeit-Technik			8% (2)		8% (2)	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss



A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst–) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 08.11.2013

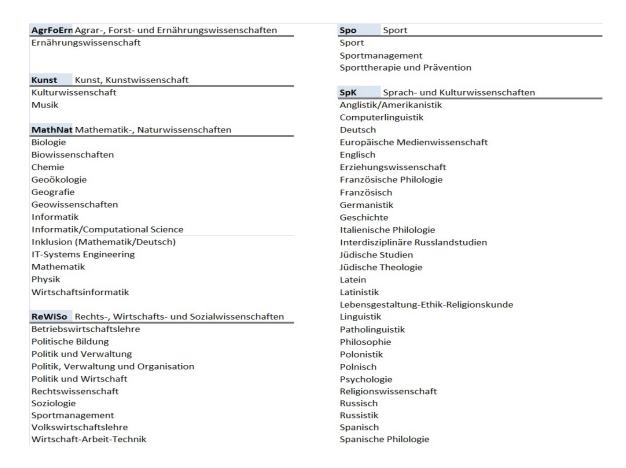


Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört **Universität:** alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

 $^{^3} siehe\ https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf$